Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

**Band:** 55 (1945)

**Artikel:** Ein Grabkreuz aus Gebenstorf

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-901422

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

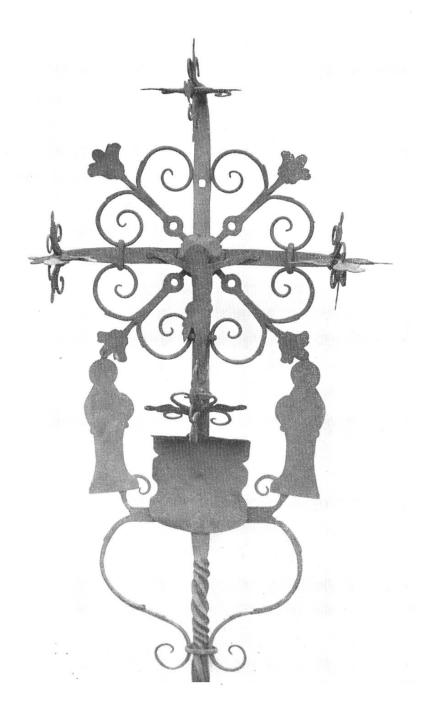
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Lin Grabkreuz aus Gebenstorf

Als Geschenk der beiden Herren Architekt Albert Fröhlich und Bezirkslehrer Wilhelm Frölich befindet sich im Vindonissa=Mu= seum das beiliegend abgebildete schmiedeiserne Grabfreuz. Seine Arme messen 1,00 und 0,53 Meter. Es stand ursprünglich wohl auf einem steinernen Sockel, wie das rechtwinklig umgebogene Fußende vermuten läßt. Das Kreuz, eine mustergültige hand= werkliche Leistung der Zeit etwa um 1700, wächst gleichsam als frisch treibende Pflanze vom Boden auf. Aus den beiden Voluten unten entfaltet sich allmählich, einem Weinstock ähnlich, ein ganzer Baum mit kunstvoll angeordneten Zweigen und Ranken. Die drei Hauptäste tragen an ihren Enden je eine prächtig aufgeschlossene Blüte. Gine weitere beugt sich als reicher Strauß über den zier= lichen Namensschild. Wie sonst der Sonne, öffnen sich hier alle vier Kelche dem Grabe zu, als Glaube, Liebe, Hoffnung und Troft. Und hinein in diese Symbole ragt der Gefreuzigte, die Erlösung: Ich bin der Weg! Gläubig stehen und wie zwei Wegweiser seinc Mutter Maria und sein Lieblingsjünger Johannes am Kreuzes= fuße, der verheißenen Auferstehung gewiß. Die strahlenförmig vom Haupte Christi ausgehenden Lilien weisen schon auf dieses fommende und hohe Wunder hin. €. ⊗.



Grabkreuz aus Gebenstorf